

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Georg Wilhelm Friedrich HEGEL

Wissenschaft der Logik

KOMMENTAR

20-1 ***Hegels Wissenschaft der Logik*** : ein dialogischer Kommentar / Pirmin Stekeler. - Hamburg : Meiner. - 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...)

[#6788]

Bd. 1. Die objektive Logik, Die Lehre vom Sein, Qualitative Kontraste, Mengen und Maße. - 2020. - 1296 S. - (... ; 690). - ISBN 978-3-7873-2975-5 : EUR 98.00

Die ***Wissenschaft der Logik*** des Philosophen Hegel¹ ist bekanntlich eine der anspruchsvollsten Schriften der Philosophiegeschichte. Sie ist auch nicht immer freundlich behandelt worden, um es vorsichtig auszudrücken. So konstatierte der englische Philosoph Roger Scruton einmal im Zusammenhang mit seiner These, die Logikkenntnisse der Philosophen hätten im 19. Jahrhundert abgenommen, folgendes: „The greatest nineteenth-century philosopher - Hegel - wrote a book called ***Logic*** which contains only invalid arguments.“² Scruton greift damit im Grunde nur ein in der angelsächsischen Welt verbreitetes Interpretament auf, das paradigmatisch bei Bertrand Russell artikuliert wurde, wonach alle Lehren Hegels falsch seien und es interessant sei zu beobachten, welche Konsequenzen sich aus einer fehlerhaften Logik ergeben (S. 620).³

Ein Verständnis Hegels ist aber ohne ein gründliches Studium des Werks nicht möglich, wenn auch Hegels Denkform „keineswegs immer leicht nachzuvollziehen“ ist (S. 370). Daher sind erläuternde und kommentierende An-

¹ Siehe jetzt ***Hegels Philosophie*** / Walter Jaeschke. - Hamburg : Meiner, 2020 [ersch. 2019]. - 431 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-3704-0 : EUR 25.00 [#6757]. - Rez.: ***IFB 20-1***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10111> - Zur Biographie neuerdings ***Hegel*** : der Philosoph der Freiheit ; Biographie / Klaus Vieweg. - München : Beck, 2019. - 824 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-74235-4 : EUR 35.00 [#6727]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

² ***Philosophy*** : principles and problems / Roger Scruton. - London [u.a.] : Continuum, 2005. - 168 S. - ISBN 0-8264-7623-6. - S. 28 - 29.

³ Explizit in ***A short history of modern philosophy*** : from Descartes to Wittgenstein / Roger Scruton. - London : Routledge, 1989, S. 166.

strengungen, die bei der Auseinandersetzung mit ihm hilfreich sein können, sehr zu begrüßen. Nachdem im Meiner-Verlag bereits ein substantieller kooperativer Kommentar zur **Wissenschaft der Logik** erschienen ist,⁴ legt nun der Leipziger Philosophieprofessor Pirmin Stekeler(-Weithofer), laut Klappentext einer der wichtigsten Hegelianer der Gegenwart, einen Kommentar aus einer Feder vor, der auf drei Bände angelegt ist.⁵ Der erste Band⁶ bietet *Die Lehre vom Sein* im Rahmen der objektiven Logik, während die bereits für 2020 angekündigten beiden folgenden Bände *Die Lehre vom Wesen* als Teil der objektiven Logik sowie die *Lehre vom Begriff* im Bereich der subjektiven Logik zum Gegenstand haben werden.⁷

Es ist bei einem Werk dieser Art, das in einem sehr dichten und inhaltsreichen Kommentar zu dem jeweils abschnittsweise vollständig gedruckten Hegel-Text besteht, nicht möglich, auch nur annähernd darzustellen, was der Band im Einzelnen bringt, zumal einiges davon an und für sich nicht leicht zu verstehen ist. Denn hier ist wirklich die eigene Lektüre, ob nun insgesamt oder in Auswahl, unabdingbar, um sich mit dem Hegelschen Text sozusagen ins Benehmen zu setzen. Es ist gewiß nicht einfach, also für Anfänger in der Philosophie eher weniger ratsam, sich im Einzelnen auf Hegels und Stekeler's Gedankengänge einzulassen. Doch überzeugt der Kommentar durch die genaue Zurkenntnisnahme des Textes, aber auch die solide Einbeziehung der nötigen Kontexte auch in philosophiegeschichtlicher Hinsicht. Wollte man sich in irgendeiner Weise vertieft mit Stekeler's Buch rezensierend befassen, stünde die Fertigstellung der Rezension in den Sternen – müßte man doch für längere Zeit alles andere beiseite legen, und zwar mit Gewinn. Für Seminare ließe sich mit Hilfe dieses Kommentars eine mehrsemestrige Lektüre von Hegels **Wissenschaft der Logik** durchführen – und dann kommen ja noch zwei weitere Bände!

Stekeler versteckt sich aber nicht hinter der Maske des Kommentators, sondern bezieht immer wieder deutlich Stellung. So etwa auch, wenn es um die oben angedeutete Kritik Russells an Hegel geht. Hier sollten wir nämlich „endgültig einsehen, dass Russell verloren hat“ (S. 620). Hegel behalte in seiner Kritik an der Naivität des Empirismus recht, was sowohl gegenüber

⁴ **Kommentar zu Hegels Wissenschaft der Logik** / hrsg. von Michael Quante und Nadine Mooren unter Mitarbeit von Thomas Meyer und Tanja Uekötter. - Hamburg : Meiner, 2018. - IX, 805 S. ; 24 cm. - (Hegel-Studien : Beiheft ; 67). - ISBN 978-3-7873-3186-4 : EUR 198.00, EUR 178.00 (Forts.-Pr.) [#6188]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9428>

⁵ Im Register falsch: für T. S. Eliot steht G[eorge?] Eliot; für Friedrich August Hayek nur August Hayek.

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1098442067/04>

⁷ Siehe **Gesamtverzeichnis** / [Meiner, Verlag für Philosophie. Red.: Johannes Kambylis]. - Stand 1. Oktober 2019. - Hamburg : Meiner, [2019]. - 269 S. ; 21 cm. - (kostenfrei) [#6720]. - Hier S. 132. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10062> - Demselben Katalog ist zu entnehmen, daß Stekeler auch einen ähnlichen Kommentar zur **Phänomenologie des Geistes** verfaßt hat, der 2014 erschien und 1253 Seiten umfaßt, gleichwohl nur einen ersten Band darstellt (S. 131). Ein Folgeband ist wohl nicht erschienen.

Russell, als auch gegenüber Carnap und Ayer gilt. Das ist aber nur ein kleiner Punkt, der zeigen soll, daß hier nicht einfach nur paraphrasiert wird, was Hegel gesagt hat, sondern die kritische Auseinandersetzung mit grundlegenden systematischen Fragen gesucht wird. Es versteht sich, daß es an dieser Stelle nur bei dem bloßen Hinweis auf sehr ertragreiche Diskussionen von Metaphysik und Logik, Sein und Nichts, Negation der Negation, Endlichkeit und Unendlichkeit, des Werdens, des Maßes, der Welt, des Fürsichseins etc. bleiben muß. Es kann nach Stekeler bei Hegel nicht von einer „obskuren 'Philosophie' der mystischen 'Identität von Sein und Nichts' die Rede sein, denn es gebe keine Philosophie des Seins, wie es auch keine Philosophie des Nichts gebe (trotz Lütkehaus und Žižek; S. 306 - 307). Philosophiegeschichtlich reichen Hegels Referenzen, die immer wieder zur Sprache kommen, von Heraklit und Parmenides über Platon, Aristoteles, Descartes, Spinoza, Bayle und Leibniz bis zu Kant, Fichte und Jacobi.

Es handelt sich um ein grundgelehrtes Buch einerseits, andererseits aber auch um eine Sachauseinandersetzung, die sehr plausibel machen kann, daß es nicht damit getan ist, Hegel abzutun, so als sei das alles Zeug von gestern. Wenn man mit Hegel in der Arbeit am Begriff einen wesentlich Teil der Philosophie sehen will, darf Stekeler's Buch als großartiger Beitrag dazu verstanden werden. Denn er erläutert auf eindringliche Weise, wie man auch solche Sätze Hegels sinnvoll verstehen kann, die prima facie nicht überzeugend wirken. Hegels Text bleibe „auch bei gutem Willen oft diffus, zumal nicht immer klar ist, was als Zitat oder Erwägung einer Denkmöglichkeit oder als eigene Behauptung Hegels zu lesen ist, was als Ironie oder Analogie“ (S. 48 - 49). Und Stekeler gibt unumwunden zu: „Auch wenn man gegen Hegel nicht so vorurteilsvoll eingestellt ist wie Arthur Schopenhauer oder Bernard Bolzano, kann man an ihm verzweifeln“ (S. 49). Ein rein wörtliches Verstehen hilft hier nicht immer weiter.

Stekeler nähert sich dem Verständnis Hegels und seiner Sprache mit Verweis auf vertrautere sprachliche Artikulationen von Sachverhalten oder Bezugnahmen. Z. B. stellt er heraus, daß nur „metapher- und ironieresistente Wörtlichkeitsfanatiker (...) nicht zwischen dem guten Sinn einer Analogie oder Metonymie und der enthaltenen Katachrese unterscheiden“ könnten oder wollten (S. 798). Es bedürfe der „freien Urteilskraft von Sprechern und Hörern“, um „explizit zwischen einem richtigen und einem falschen Umgang mit Totalitätsbegriffen und spekulativen Sätzen“ zu unterscheiden (S. 799). Stekeler wendet sich vor diesem Hintergrund sozusagen zugleich mit Hegel gegen eine empiristische Philosophie, der die nötige begriffliche Differenzierung nicht aufbringt. Hier spielt auch die wichtige Differenzierung von Denken und Gefühlen (in die auch Denken gemischt ist) eine Rolle, denn „Philosophie als Wissenschaft der Logik ist explizite Kommentierung von Gebrauchsformen der Sprache im materialbegriffliche geleiteten Urteilen und Schließen“, wobei jedes Denken allgemein sei und sich nicht an subjektiven Gefühlen orientiere (S. 1078). Der Empirismus habe daher „in seinem Unverständnis dessen, was Denken ist, bis heute ein nachhaltiges Problem damit (...), zwischen Mensch und Tier zu unterscheiden – und dann auch zwischen begriffsgestützten Argumenten und subjektiver Willkür pathetischer Intuition“ (ebd.).

Der Kommentar schließt mit einem *Personenregister* und einem *Sachregister*, in dem Kernbegriffe, die extrem häufig vorkommen, mit einem Sternchen markiert werden und auch nur in Auswahl verzeichnet sind. Manche Begriffe, wie z. B. *Gott* oder *Gottesbeweis*, fehlen (man muß dann eben unter *Theologie* oder *Pantheismus* nachschlagen), und man findet mittels des Registers auch nicht ohne weiteres alle Stellen, wo z. B. *schlechte Unendlichkeit* thematisiert wird.

Als Fazit kann, auch wenn es notgedrungen vorläufig ausfallen muß, festgehalten werden: Stekeler hat ein Grundlagenwerk zum Verständnis Hegels und seiner ***Wissenschaft der Logik*** sowie der damit aufgeworfenen systematischen Fragen geliefert, das zugleich als starkes Argument dafür gelten muß, daß Hegel hier entgegen mancher Kritik (s.o.) sehr wohl ernst zu nehmen ist und entsprechend sorgfältig studiert werden sollte. Daraus folgt, daß überall dort, wo Hegel studiert und gelehrt wird, Stekelers Kommentar greifbar sein sollte. Es gehört in jede einschlägige Seminarbibliothek. Stekelers Buch wird die Hegel-Leser und solche, die es noch werden möchten, lange beschäftigen – und damit der Philosophie selbst einen unschätzbaren Dienst leisten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10182>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10182>